© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

19. A. riparium (L.) Br. eur. An Erlenwurzeln und Steinen an der Bila bei Tschausch c. fr. (Patzelt)!*)

20. Hypnum aduncum Hedw. An den Tschauscher Teichen bei Brüx (Patzelt)!

21. H. cordifolium Hedw. n. f. natans (Syn. var. Schmiedli m. in sched.) Eine robuste schwimmende Form der eisigkalten Quelltümpel nördlich von Gottesgab.

22. H. fluitans L. Tschauscher Teiche bei Brüx (Patzelt)!

23. H. ochraceum Wils. Auf Steinen im Liebaubache bei Reichenbach nächst Kirchenbirk (A. Deschner)!

24. H. polycarpum Limpr. (teste Schiffner). In Wasserlaken nächst Tschöppern bei Brüx (Patzelt)!

25. H. uncinatum Hedw. var. plumulosum Br. eur. An Buchen am Wasserleitungsstollen über Elbeken. Hylocomium loreum Br. eur. Silbersgrün bei Heinrichsgrün! — Am Spitzberge bei Gottesgab!

26. Sphagnum fallax Klinggr. Strassengräben zwischen Joachimsthal und den Spitzberghäusern. Eine sehr robuste Form, die ich beim Sammeln für S. riparium hielt. Eine andere ziemlich dünne Form sammelte ich in der Meinung S. recurvum vor mir zu haben, in tiefen Rasen in einem Sumpfe bei Mader im Böhmerwalde zwischen S. riparium und S. recurvum. Herr Carl Warnstorf in Neuruppin hatte die besondere Güte, mir seine Meinung über den Wert dieser Art brieflich auseinanderzusetzen und dieselbe für eine Form von S. recurvum zu erklären. Vorläufig kann ich mich dieser Ansicht nicht anschliessen, doch hoffe ich bald auf diese Frage zurückkommen zu können. Jedenfalls ist diese Form für Böhmen neu.

27. Pellia epiphylla (L.) Dum. var. undulata Nees. Im Strassengraben zwischen Gottesgab und Joachimsthal (+1000 m), teste Schiffner!**) — An den Wänden des Stolenwassergrabens oberhalb Elbeken bei Joachimsthal!

28. Chiloscyphus polyanthus (L.) Corda var erectus Schiffner in sched. In Tümpeln am Fusse des Plessberges bei Abertham (A. Schmiedl)!

29. Mylia anomala (Hook.) Gray. Am Rande und auf den ausgetrockneten Stellen eines Tümpels am Spitzbergmoor bei Gottesgab (+ 1000 m)!

Aira caespitosa × flexuosa n. hybr. = Aira hybrida m.

Von E. Figert.

Am 17. Juli 1899 fand ich während meines Sommeraufenthaltes im Waldenburger Gebirge unfern des Bahnhofs Charlottenbrunn auf einem grasigen Wege am Rande einer Fichtenschonung den ziemlich umfangreichen Stock einer Aira, der hinsichtlich seines Habitus einer Aira caespitosa L. sehr ähnelte, in vielen Beziehungen aber von derselben abwich. — Ich hatte an diesem Tage nicht die Absicht, Gramineen zu sammeln oder zu beobachten; umsomehr ist der Umstand beachtenswert, dass dieser eine Aira-Stock

---

*) Bauer, Bryoth. Boh. No. 157.
**) Bauer, Bryoth. Boh. No. 176.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sofort meine Aufmerksamkeit erregte. Auf dem betreffenden Wege standen Aira caespitosa L. und A. flexuosa L. in grosser Menge durcheinander, beide in der schönsten Vollkommenheit. Der fragliche Stock aber war viel niedriger, die Inflorescenz viel lockerer, die einzelnen Ährchen grösser etc., als es bei der am Standort vorhandenen A. caespitosa L. der Fall war. — Bei genauer Ansicht stellte sich heraus, dass die Pflanze sich in die Merkmale der A. flexuosa L. und der A. caespitosa L. geteilt hatte. Ohne Zweifel ist sie ein Bastard zwischen beiden. Mit der Form: media Gouan ist sie nicht übereinstimmend (A. media Gouan als Art).

Ich gebe meiner Pflanze hiermit den Namen: Aira hybrida und stelle sie zur Begründung meiner Bemerkungen, mit den beiden Stammarten vergleichend, in tabellarischer Weise zusammen. Dadurch, glaube ich, wird die intermediäre Stellung derselben am besten veranschaulicht.

	Aira flexuosa L.	Aira caespitosa L.	Aira caespitosa × flexuosa.
Wuchs	locker-rasenförmig	dichtrasenförmig	rasenförmig.
Farbe	bläulichgrün	grasgrün	bläulichgrün.
Höhe	0,45 m—0,75 m	0,50 m—1,20 m	0,60 m—0,75 m.
Blätter	eingerollt	anfangs zusammengerollt, später flach; oberseits stark nervig, Nerven sehr rauh	untere meist etwas eingerollt oder gefaltet, sonst flach: oberseits stark nervig und rauh.
Scheiden	ziemlich glatt	meist glatt	etwas schärflich.
Rispe	im Umriss fast eiförmig, wenig verzweigt, Äste aufrechtabstehend, geschlängelt, am Grunde 2teilig (ein grundständiger Zweig)	pyramidenförmig, sehr verzweigt: Äste wagerecht abstehend, am Grunde 3—6teilig, (2—4, selten — 12 grundständige Zweige)	dreieckig-eiförmig oder kurz-pyramidenförmig, mässig verzweigt: Äste aufrechtabstehend, geschlängelt, am Grunde meist 2 langen, 2—3grundständige Zweige.
Ährchen	mit 2 sitzenden Zwitterblumen; obere kurz gestielt	2—3blumig: obere lang gestielt	2blumig: obere kurz gestielt.
Hüllblätter	länger als die Blumen	kürzer als die Blumen	so lang oder länger als die Blumen.
Deckblätter	zugespitzt, mit geknieter, weit hervorragender Granne	gestutzt, mit fast gerader, kaum hervorragender Granne	kaum gespitzt, mit schwach gebogener weit hervorstehender Granne, die leicht abbricht.
Frucht	entwickelt	entwickelt	nicht entwickelt.

Erwähnen will ich noch, dass ich anlässlich dieses Fundes den Rest meiner Sommerferien fast ausschliesslich den Gramineen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

widmete, aber nicht ein einziges Mal mehr eine Mittelform zwischen A. caespitosa L. und A. flexuosa L. bemerken konnte. Dagegen gelang es mir wiederholt, zwischen verschiedenen Festuca-Arten Kreuzungsprodukte zu finden. Ebenso fand ich je einen Bastard zwischen Poa pratensis L. var. latifolia Weihe und P. trivialis L. und zwischen P. nemoralis L. u. P. palustris L.

Ueber diese und andere Gramineen-Bastarde werde ich mich später eingehender äussern.

Der vorstehenden Tabelle nach steht der Bastard in Blütenbau, Blütenstand etc. A. flexuosa L., in Wuchs, Blattwerk etc. dagegen A. caespitosa L. näher. Habituell sieht die Pflanze einer kleineren A. caespitosa mit sehr locker gestellten grösseren Ährchen ähnlich. Die hybride Natur ist unzweifelhaft.

Liegnitz, im Februar 1900.

Zur Kenntnis der Kulturgehölze Südtirols, besonders Trients.

Von Dr. Josef Murr.

(Fortsetzung von S. 5 d. Jahrg.)*)

Elaeagnus argentea Pursh. Roveredo (C.).

E. reflexa Dne. Bozen, z. B. am Bahnhofe, Heinrichspromenade in Gries. Castell Toblino. Blüht von Oktober den Winter hindurch.

* Erythrina Crista galli L. Roveredo (C.): einzeln auch in Innsbruck kult., wenigstens früher.

Eucalyptus globulus DC. Roveredo (C.), Arco u. s. w.

Evonymus fimbriata Wall. Arco, in der Nähe der Hauptkirche; nördlicher sah ich den Strauch noch nicht.

Evonymus japonica Thunb. Von H. nicht erwähnt! In Bozen-Gries, Trient, Roveredo u. s. w. jetzt massenhaft zu lebenden Zäunen und Ziergebüschen verwendet, mehr vereinzelt auch die Form mit weissgescheckten Blättern. Blüte in Trient von Anfang Juli an, Kapseln von Mitte November bis Mitte Februar im Schmucke der mennigroten Samen prangend.

Evonymus verrucosa Scop. Roveredo (C.): übrigens als wild von Iudicarien angegeben.

Fagus silvatica L. var. purpurea, quercifolia und pendula. Roveredo (C.).

* Forsythia suspensa Vahl b. Sieboldi (Zabel) Rehdes. Talferanlage in Bozen-Gries. Anlage am Tribunale in Trient.

F. viridissima Lindl. In den Anlagen von Trient, Bozen u. s. w. in Menge kult., auch in Nordtirol.

---

*) Von hier an wurden auch die zahlreichen einschlägigen Angaben über die den Trientner Florenverhältnissen am meisten nahestehende Flora der Nachbarstadt Roveredo, enthalten in der „Contribuzione alla flora dei contorni di Rover to per il prof. Giov. de Cobelli, XXX. e XXXI. programma dell' i. r. scuola reale sup. Elisabettina di Rovereto (1889 e 1890)“, eingeflochten. Ich bedauere, diese gerade in den Kulturgewächsen recht reichhaltige Schrift erst jetzt in die Hände bekommen zu haben. Die aus derselben entnommenen Angaben sind mit (C.) bezeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Figert E.

Artikel/Article: Aira caespitosa >- flexuosa n. hybr. = Aira hiybrida in. 40-42